Personalvorsorge
Gate Gourmet (PGG)

Jahresrechnung 2008

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort **3**

Jahresrechnung **4**

Anhang **7**

1 Grundlagen und Organisation 7
1.1 Rechtsform und Zweck 7
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds 7
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente 7
1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung 7
1.5 Experten, Kontrollstelle, Investment-Controller, Aufsichtsbehörde 8
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber 8

2 Aktive Mitglieder und Rentner 8
2.1 Aktive Mitglieder und externe Mitglieder 8
2.2 Rentenbezüger 10

3 Art der Umsetzung des Zwecks 10
3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne 10
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode 10
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit 11

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit 11
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 11
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze 11

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad 12
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen 12
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben 12
5.3 Summe der Alterskonten nach BVG 13
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner 13
5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens 14
5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen 14
5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 15

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage 16
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement 16
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2) 16
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve 17
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien 18
6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente 20
6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage 20

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung 22
7.1 Bilanz 22
7.2 Betriebsrechnung 23

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde 24

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage 24

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 25

Bericht der Kontrollstelle **27**

Vorwort

Sehr geehrte Destinatäre

Das Jahr 2008 war für die Banken und Börsen, und somit auch für die Pensionskassen, ein „Annus horribilis“.

Nach der Krise der Subprimes von 2007 hat eine weltweite Finanzkrise von einem bis heute nicht gekannten Ausmaß die Finanz- und Wirtschaftswelt heimgesucht. Nach den Bankkonkursen, vor allem der Bank Lehmann Brothers, haben die Staaten mit massiven Investitionsprogrammen versucht, der Wirtschaftkrise entgegenzuwirken. Die Wucht und die Geschwindigkeit, mit der die Finanzkrise auf die Realwirtschaft übergegriffen hat, kamen für alle Marktteilnehmer überraschend.

Der Stiftungsrat der Personalvorsorge Gate Gourmet (PGG) hat in seinen 7 Sitzungen von 2008 die Situation regelmäßig evaluiert und entsprechend gehandelt. Es ging darum, trotz Baisse nicht die Geduld zu verlieren und überstürzt zu handeln.

Trotzdem hat der Deckungsgrad 2008 massiv gelitten und ist auf 95.6% gesunken, was einer leichten Unterdeckung entspricht. Als Konsequenz dieser leichten Unterdeckung hat der Stiftungsrat erste Sanierungsmassnahmen getroffen. Unter anderem ein Stopp von Bezügen für die Amortisationen von Hypotheken und eine Anfrage an Gate Gourmet für eine Arbeitgeberbeitragsreserve. Ebenfalls wird der Stiftungsrat mit dem Investment-Controller in seiner Maisitzung Handlungsalternativen in der Anlagestrategie diskutieren und beschließen.

Für 2008 hat der SR trotz leichter Unterdeckung die Verzinsung mit 2.75% beschlossen. Sollte der Deckungsgrad Ende 2009 immer noch unter 100% liegen, muss mit einer Zinsreduktion unter den vom Bundesrat festgelegten Mindestzins, respektive bei einem Deckungsgrad von unter 95% mit einer Nullrunde gerechnet werden.

Der Stiftungsrat hofft aber, dass die Talsohle überschritten wurde und dass sich die Märkte langsam erholen werden.

Letztes Jahr wurden für 7 neue Invalidenrentner Leistungen ausgerichtet. Da die Anzahl pendenter Invaliditätsfälle nach wie vor hoch ist, hat der Stiftungsrat auf Antrag des Pensionsversicherungs-Experten beschlossen, die Beiträge für die Risikoversicherung von 3.5% auf 4.2% zu erhöhen.

Ende Berichtsjahr hat Herrn Patrick Sparer (Arbeitnehmer-Vertreter) Gate Gourmet verlassen. An seine Stelle ist neu Sabine Kubatz getreten.

Die Teilliquidation der APK der Swissair ist noch nicht abgeschlossen und das Geld ist immer noch blockiert.

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Stiftungsrat der PGG, beim Experten für berufliche Vorsorge, dem Investment-Controller sowie dem Geschäftsführer und der PFS für die stets professionelle und ausgesprochen gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Thomas Foehn
Präsident PGG

Jahresrechnung 2008

Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF
Vermögensanlagen	6.4	**154'817'528**	**186'877'558**
Liquidität		2'908'875	4'738'168
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	500'897	487'337
Forderungen	7.1.2	411'975	413'289
Obligationen CHF		24'379'721	26'076'213
Obligationen EUR		30'307'762	30'963'973
Hypothekardarlehen	6.4.2	6'119'734	6'369'734
Immobilien	6.6.1	39'365'584	38'000'102
Aktien Schweiz		10'669'226	16'200'208
Aktien Europa		6'290'499	10'316'210
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		3'936'789	6'721'796
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)		6'369'558	9'953'220
Aktien Emerging Markets		2'723'897	6'619'640
Private Equity	6.4.3	5'720'408	7'074'432
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.6.3	12'092'211	16'811'072
Commodities		3'020'392	6'132'164
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	**1'739'253**	**1'664'054**
Total Aktiven		**156'556'781**	**188'541'612**

PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		**938'923**	**1'771'951**
Freizügigkeitsleistungen		753'328	1'317'451
Kapitalauszahlung Pensionierte und Hinterlassene		100'000	389'985
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	85'595	64'515
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.5	**97'324**	**165'245**
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		**162'636'794**	**161'278'294**
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	113'519'070	120'293'567
Vorsorgekapital Rentner	5.4	41'186'724	33'864'727
Technische Rückstellungen	5.6	7'931'000	7'120'000
Wertschwankungsreserve	6.3	**0**	**25'326'122**
Unterdeckung		**-7'116'260**	**0**
Stand zu Beginn der Periode		0	0
Aufwandüberschuss		-7'116'260	0
Total Passiven		**156'556'781**	**188'541'612**

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2008 CHF	2007 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		**6'239'742**	**5'946'280**
Sparbeiträge Arbeitnehmer		2'176'242	2'026'466
Sparbeiträge Arbeitgeber		2'713'686	2'646'213
Risikobeiträge Arbeitnehmer		542'561	511'878
Risikobeiträge Arbeitgeber		632'099	601'815
Einmaleinlagen Arbeitnehmer		73'504	28'070
Einlage Vorsorgekapital Rentner	5.4	101'650	131'838
Eintrittsleistungen		**1'981'539**	**2'428'825**
Freizügigkeitseinlagen		1'861'539	2'378'825
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		120'000	50'000
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		**8'221'281**	**8'375'105**
Reglementarische Leistungen		**-4'041'068**	**-4'479'878**
Altersrenten		-1'732'500	-1'559'838
Pensionierten-Kinderrenten		-7'810	-4'384
Hinterlassenenrenten		-91'032	-66'899
Waisenrenten		-3'390	-6'135
Invalidenrenten		-370'643	-355'342
Invaliden-Kinderrenten		-32'389	-36'315
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'755'889	-2'383'869
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-47'415	-67'096
Austrittsleistungen		**-7'300'235**	**-8'978'355**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-6'376'478	-8'045'849
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.1	-923'757	-932'506
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		**-11'341'303**	**-13'458'233**
Veränderung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		**-1'358'500**	**-3'659'383**
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	9'888'141	8'719'568
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-7'321'997	-6'943'727
Bildung technische Rückstellungen	5.6	-811'000	-753'000
Verzinsung des Sparguthabens	5.2	-3'113'644	-4'682'224
Versicherungsaufwand	7.2.2	**-48'345**	**-48'405**
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		**-4'526'868**	**-8'790'916**

	Index Anhang	2008 CHF	2007 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.6	**-27'522'675**	**9'284'747**
Erfolg aus Liquidität		303'447	115'906
Erfolg aus Obligationen CHF		1'138'857	-106'620
Erfolg aus Obligationen EUR		-656'211	1'344'129
Erfolg aus Hypothekardarlehen		172'713	183'651
Erfolg aus Immobilien	6.6.1	1'673'604	2'014'257
Erfolg aus Aktien Schweiz		-5'586'573	-120'911
Erfolg aus Aktien Europa		-5'550'324	796'490
Erfolg aus Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung		-2'987'222	130'346
Erfolg aus Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)		-4'856'631	-54'298
Erfolg aus Aktien Emerging Markets		-3'895'743	1'881'710
Erfolg aus Private Equity	6.6.2	-1'316'287	1'101'595
Erfolg aus Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.6.3	-2'846'382	844'927
Erfolg aus Commodities		-3'021'639	1'602'389
Erfolg aus Securities Lending	6.7	106'781	0
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	7.2.4	-161'659	-403'796
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-39'405	-45'028
Sonstiger Ertrag		**3'100**	**5'098**
Verwaltungsaufwand	7.2.5	**-395'941**	**-382'083**
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve		**-32'442'383**	**116'846**
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	**25'326'123**	**-116'846**
Aufwandüberschuss		**-7'116'260**	**0**

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland (PGG) ist eine von der Gate Gourmet Switzerland GmbH errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Gate Gourmet Switzerland GmbH in Kloten. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und ihr angeschlossenen wirtschaftlich eng verbundenen Firmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Registernummer ZH 1372 ins Register für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 11. November 2002 gegründet und am 13. Dezember 2002 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angaben zu den Reglementen:

Reglement	**Verabschiedet am**	**Gültig ab**
Leistungsreglement	21. November 2008	1. Januar 2009
Teilliquidationsreglement	17. Juli 2007	1. Juli 2007*
Rückstellungsreglement	30. August 2006	1. Januar 2006
Geschäfts- und Organisationsreglement	30. Januar 2003	1. Januar 2003
Wahlreglement	5. November 2003	5. November 2003
Anlagereglement	26. November 2007	26. November 2007

* Genehmigt von der Aufsichtsbehörde mit Verfügung vom 3. September 2007 und Rechtskraftbescheinigung vom 10. Januar 2008.

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2008 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter		**Arbeitnehmervertreter / Amtsperiode 1.1.2007 – 31.12.2010**	
Thomas Föhn	Präsident*	Kurt Brunner	Vizepräsident*
Mark Zimmermann	Mitglied*	Léonard Biaggi	Mitglied*
Brigitte Studer	Mitglied*	Karl Rawyler	Mitglied*
Charles Ackermann	Mitglied*	Patrick Sparer [1)]	Mitglied*

[1)]Herr Patrick Sparer hat die Firma per 31. Dezember 2008 verlassen. Damit scheidet er zu diesem Zeitpunkt aus dem Stiftungsrat aus. Als Nachfolge für den Wahlkreis GG International / e-gatematrix wurde Frau Sabine Kubatz in stiller Wahl gewählt.

Geschäftsführung/Rechnungswesen	
Urs Ackermann	Geschäftsführer*
Anja Zeller	stv. Geschäftsführerin*
Doris Pongelli	Rechnungsführerin*
Erich Thurnherr	stv. Rechnungsführer*

*= Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

Im Verlauf des Jahres 2008 hat Herr Oscar Paulich die Gate Gourmet verlassen und ist damit aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Er wurde durch Frau Brigitte Studer ersetzt.

1.5 Experten, Kontrollstelle, Investment-Controller, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte	Dipeka AG, Peter K. Bachmann, 8038 Zürich
Kontrollstelle	BDO Visura, 8031 Zürich
Investment-Controller	Complementa Investment-Controlling AG, 9015 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich, 8090 Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

e-gatematrix Switzerland GmbH

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Mitglieder und externe Mitglieder

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Zürich

	2008	**2007**
Anfangsbestand 1.1.	**612**	**554**
Eintritte	153	124
Austritte	-66	-49
Pensionierungen	-16	-11
Todesfälle	-2	0
Invaliditätsfälle	-6	-6
Endbestand 31.12.	**675**	**612**
Altersguthaben am 31.12.	87'670’163	93'030’331

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Genf

	2008	**2007**
Anfangsbestand 1.1.	**141**	**139**
Eintritte	76	23
Austritte	-38	-18
Pensionierungen	-3	-2
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	-1	-1
Endbestand 31.12.	**175**	**141**
Altersguthaben am 31.12.	18'750’212	19'298’755

Gate Gourmet International, France und e-gatematrix Switzerland GmbH

	2008	2007
Anfangsbestand 1.1.	**82**	**112**
Eintritte	27	24
Austritte	-33	-48
Pensionierungen	0	-5
Invaliditätsfälle	0	-1
Endbestand 31.12.	**76**	**82**
Altersguthaben am 31.12.	7'098'693	7'964'481

Crossair Catering GmbH

	2008	2007
Anfangsbestand 1.1.	**0**	**2**
Austritte	0	-1
Pensionierungen	0	0
Invaliditätsfälle	0	-1
Endbestand 31.12.	**0**	**0**
Altersguthaben am 31.12.	0	0

Total PGG

	2008	2007	Veränderung geg. Vorjahr
Anfangsbestand 1.1.	**835**	**807**	**28**
Eintritte	256	171	85
Austritte	-137	-116	21
Pensionierungen	-19	-18	1
Todesfälle	-2	0	2
Invaliditätsfälle	-7	-9	-2
Endbestand 31.12.	**926**	**835**	**91**
Altersguthaben am 31.12.	113'519'070	120'293'567	-6'774'497

Externe Mitglieder (im Bestand Aktive enthalten)

	2008	2007
Anfangsbestand 1.1.	**1**	**3**
Eintritte		0
Austritte		-2
Pensionierungen	-1	0
Endbestand 31.12.	**0**	**1**

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
18 - 24	16	13	22	14	38	27
25 - 34	78	45	103	85	181	130
35 - 44	91	79	183	173	274	252
45 - 54	88	88	200	193	288	281
55 - 65	43	44	102	101	145	145
Total	**316**	**269**	**610**	**566**	**926**	**835**

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der PGG beträgt 42.9 (Vorjahr: 44.1) Jahre.

2.2 Rentenbezüger

Rentenart	Frauen		Männer		Total	
	2008	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**
Altersrenten	21	18	50	41	71	59
Invalidenrenten	12	10	16	11	28	21
Witwen-/Witwerrenten	5	3	0	0	5	3
Kinderrenten	7	5	11	14	18	19
Total	**45**	**36**	**77**	**66**	**122**	**102**

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines bis 31. Dezember 2007 befristeten Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma.

Das Leistungsreglement ist auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens 5 Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung oder einer lebenslänglichen Altersrente bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind kollektiv in Abhängigkeit des Alters berechnet. Für Destinatäre, die am 31. Dezember 2005 einen Anspruch auf vorzeitige Pensionierung haben und bis spätestens am 31. Dezember 2008 eine Altersleistung beziehen, gelten für die Umwandlungssätze Übergangsfristen.

Die Invalidenrente beträgt 6.0% des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion ein Zins von 2.5% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 85% der Invalidenrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Kinderrenten betragen pro Kind 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen je 15% des letzten versicherten Salärs.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Versicherten können zwischen dem «Sparplan Standard» und dem «Sparplan Plus» wählen. Die Wahl des Sparplans erfolgt beim Eintritt in die PGG. Ohne Mitteilung des Versicherten werden die Beiträge nach dem «Sparplan Standard» erhoben. Ein Wechsel des Sparplans ist jeweils auf den 1. Januar möglich und für das gesamte folgende Kalenderjahr gültig. Eine entsprechende Mitteilung des Versicherten hat bis zum 30. November zu erfolgen.

Die gültigen Beiträge für die Altersvorsorge (Altersgutschriften) belaufen sich auf:

Alter	Standard Arbeitgeber	Standard Arbeitnehmer	Sparplan Plus Arbeitgeber	Sparplan Plus Arbeitnehmer
17 – 24	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
25 – 34	5,5 %	4,5 %	5,5 %	5,5 %
35 – 44	7,5 %	5,5 %	7,5 %	7,5 %
45 – 54	9,0 %	7,0 %	9,0 %	9,0 %
55 – 63	10,5 %	8,5 %	10,5 %	10,5 %

Der Beitrag für die Risikoversicherung Tod und Invalidität beträgt 4,2% (bis 31.12.2008 3.5%) des versicherten Salärs, wobei 2,3% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 1,9% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert werden. Für Mitarbeitende der Gate Gourmet Switzerland, Unit Genf, beträgt der Risikobeitrag 4,2% (bis 31.12.2008 3.5%) des versicherten Salärs, wobei 2,1% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 2,1% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert werden.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlage sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag wurde per 1. Januar 2006 um 3 Jahre verlängert.

In Bezug auf die Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Liquidität	Nominal- bzw. Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen EUR	Marktwert
Hypothekardarlehen	Nominalwert
Immobilien	Marktwert
Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Europa	Marktwert
Aktien Nordamerika	Marktwert
Aktien Pazifik	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
Private Equity	Handelbar: Marktwert Nicht handelbar: Net Asset Value
Hedge Funds	Marktwert
Commodities	Marktwert

Auf fremde Währung lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland ist eine autonome Pensionskasse. Sie trägt alle Risiken selbst und hat keine Versicherungsverträge abgeschlossen. In der Stiftung wird eine Rückstellung für die kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf gebildet.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben		**2008 CHF**		**2007 CHF**
Stand der Sparguthaben am 1.1.		**120'293'567**		**124'330'911**
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		**-9'888'141**		**-8'719'568**
	Sparbeiträge Arbeitnehmer	*2'176'242*		*2'026'466*
	Sparbeiträge Arbeitgeber	*2'713'686*		*2'646'213*
	Einmaleinlagen Arbeitnehmer	*73'504*		*28'070*
	Freizügigkeitseinlagen	*1'861'539*		*2'378'825*
	Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	*120'000*		*50'000*
	Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	*-6'376'479*		*-8'045'849*
	WEF-Vorbezüge/Auszahlungen infolge Scheidung	*-923'757*		*-932'506*
	Bildung Infolge Kapitaltransfer Rentendeckungskapital an Sparkapital	*0*		*33'932*
	Zins auf Kapitaltransfer	*0*		*1'937*
	Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	*-9'533'065*		*-6'906'656*
	Abgleich Vorsorgekapital Aktive Versicherte	*189*		*0*
Verzinsung des Sparguthabens		**3'113'644**		**4'682'224**
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.		**113'519'070**		**120'293'567**
Zinssatz für Verzinsung der Sparguthaben		2.75%		4.00%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen keinen Zins berücksichtigt. Der Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben 2008 wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 21. November 2008 gefällt und rückwirkend allen Austretenden und Pensionierten gutgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden die gesamten Altersguthaben zum Zinssatz von 2.75% verzinst.

5.3 Summe der Alterskonten nach BVG

Summe der Alterskonten nach BVG	**31.12.2008 CHF**		**31.12.2007 CHF**
Summe der Altersguthaben	113'519'070		120'293'567
davon Anteil nach BVG	47'418'210		47'971'532

Die Guthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner		**2008 CHF**		**2007 CHF**
Stand des Deckungskapitals am 1.1.		**33'864'727**		**26'921'000**
Bildung Vorsorgekapital Rentner		**7'321'997**		**6'943'727**
	Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	*9'533'065*		*6'906'656*
	Einlage Vorsorgekapital Rentner	*101'650*		*131'838*
	Auflösung infolge Kapitalleistung Pensionierung, Tod und Invalidität	*-1'803'304*		*-2'450'965*
	Auflösung infolge Kapitaltransfer Rentendeckungskapital an Sparkapital	*0*		*-33'932*
	Auflösung infolge Rentenzahlungen	*-2'237'764*		*-2'028'913*
	Technische Verzinsung	*1'290'811*		*1'088'887*
	Verlust Neurenten Invalidität	*871'028*		*2'239'850*
	Pensionierungsverlust	*277'061*		*822'214*
	Sterblichkeitsgewinn bzw. Kosten Langlebigkeit Rentner	*-508'934*		*268'092*
	Wegfall Kinderrenten	*-201'616*		*0*
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.		**41'186'724**		**33'864'727**

Bei der Einlage Vorsorgekapital Rentner handelt es sich um Rückforderungen von Freizügigkeitsleistungen für Invalidenrentner aufgrund nachträglicher Erhöhung des IV-Grades bzw. bereits ausbezahlten Freizügigkeitsleistungen von Invaliden.

Die Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität entspricht dem Altersguthaben der Neurentner zum Zeitpunkt der Pensionierung. Im Detail wurde bei Pensionierung folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen und Bezugsform der Leistung	**2008**		**2007**	
	CHF	**%**	**CHF**	**%**
Altersguthaben bei Pensionierung	9'533'065		6'906'656	
Davon Kapitalbezug	1'803'304	18.9%	2'450'965	35.5%
Davon Rentenbezug	7'729'761	81.1%	4'455'691	64.5%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 21. November 2008 sind die laufenden Renten nicht der Teuerung angepasst worden. Dies aufgrund der aktuellen finanziellen Lage (Unterdeckung).

Deckungskapital Rentner	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Deckungskapital Altersrenten	30'705'436	26'513'830	4'191'606
Deckungskapital Ehegattenrenten	2'020'757	1'074'229	946'528
Rückstellungen Todesfallkapitalien	495'091	0	495'091
Deckungskapital Invalidenrenten	7'697'899	5'422'563	2'275'336
Deckungskapital Kinderrenten	267'541	854'105	-586'564
Total Vorsorgekapital Rentner	**41'186'724**	**33'864'727**	**7'321'997**

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2008 erstellt. Der Experte bestätigt im Sinne von Art. 53, Abs. 2 BVG folgendes:

- Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland weist per 31.12.2008 unter Beachtung von Art. 44 BVV2 ein Deckungsgrad von 95.6% aus. Somit besteht eine meldepflichtige, geringe Unterdeckung in der Höhe von CHF 7'116'260.
- In Anwendung von Artikel 65c BVG wurden Sanierungsmassnahmen ergriffen und die Leistungen bei Fälligkeit sichergestellt.
- Die getroffenen Massnahmen entsprechen den Vorschriften in Artikel 65d BVG. Ihre Wirksamkeit hängt von den künftigen Kapitalerträgen ab.
- Die Vorsorgeeinrichtung bietet mit Ausnahme bei Totalliquidation ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
- Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen	
Verwendete Grundlagen	BVG 2005
Technischer Zinssatz	3.5%

Als versicherungstechnische Grundlage wurde BVG 2005 gewählt. Diese Grundlage beruht auf den Daten von zwölf grösseren privatwirtschaftlichen Pensionskassen für die Jahre 1999 - 2004.

Der technische Zinssatz beträgt 3.5%. Die Berechnung der Rückstellungen wurde mit der statischen Methode durchgeführt.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	814'000	508'000	306'000
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität	2'687'000	2'505'000	182'000
Rückstellung für pendente IV-Fälle	4'430'000	3'420'000	1'010'000
Rückstellung Umwandlungssatz	0	687'000	-687'000
Total Technische Rückstellungen	**7'931'000**	**7'120'000**	**811'000**

Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung dient der Finanzierung der Umstellungskosten bei Wechsel der biometrischen Grundlagen. Bei erstmaliger Verwendung der neuen biometrischen Grundlagen wird diese Rückstellung aufgelöst. Die Rückstellung für Langlebigkeit Rentner beträgt 2.0% (Vorjahr: 1.5%) auf dem Vorsorgekapital der laufenden Renten.

Zur Deckung der kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf wird eine Rückstellung (Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität) gebildet. Die Berechnung erfolgte auf einer versicherungsmathematischen Methode. Dabei wird in Abhängigkeit der Risikoeigenschaften des aktuellen Versichertenbestandes, eines jährigen Zeithorizontes und unter Verwendung der technischen Grundlagen der Bedarf zur Deckung des Gesamtschadens mit einer durch den Experten für berufliche Vorsorge bestimmten Wahrscheinlichkeit berechnet. Die Rückstellung entspricht

dem Gesamtschaden abzüglich der reglementarischen Risikobeiträge des aktuellen Bestandes.

Rückstellung für pendente IV-Fälle: Per 31. Dezember 2008 ist für 34 (Vorjahr: 21) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent. Für Fälle, in welchen die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland mit grosser Wahrscheinlichkeit Leistungen zu erbringen hat, wird eine Rückstellung gebildet. Die Berechnungsbasis entspricht der Summe der Differenzen zwischen den Barwerten der mutmasslichen künftigen Invalidenrenten und den im Invaliditätsfall verwendbaren Freizügigkeitsleistungen.

Die Rückstellung Umwandlungssatz deckt den zusätzlichen Finanzierungsbedarf, der durch die Anwendung der Umwandlungssätze gemäss dem bis am 31. Dezember 2005 gültigen Reglement entsteht. Diese Umwandlungssätze kommen gemäss den reglementarischen Übergangsbestimmungen zur Anwendung und entsprechen nicht mehr den aktuellen technischen Grundlagen. Die Übergangsbestimmungen sind per 31.12.2008 abgelaufen. Die Rückstellung kann aufgelöst werden.

Analyse Risikoverlauf	**2008 CHF**	**2007 CHF**	**Veränderung geg. Vorjahr**
Risikobeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	**1'174'660**	**1'113'693**	**60'967**
- Todesfallschäden	0	0	0
- Bildung Vorsorgekapital neue IV-Rentner	-2'258'514	-3'440'173	1'181'659
+ Zufluss aus frei werdenden Altersguthaben	1'387'486	1'186'748	200'738
- Prämie Sicherheitsfonds	-48'345	-48'405	60
- Bildung technische Rückstellungen	-811'000	-753'000	-58'000
Verlust aus Risikoverlauf	**-555'713**	**-1'941'137**	**1'385'424**

Im Jahr 2008 werden für 7 (Vorjahr: 10) neue Invalidenrentner Leistungen von der Stiftung ausgerichtet. Aus technischer Sicht resultiert aus dem Risikoverlauf ein Verlust. Da die Anzahl pendenter Invaliditätsfälle unvermindert hoch ist, muss in Zukunft weiterhin mit einem negativen Risikoergebnis gerechnet werden. Durch die beschlossene Erhöhung der Risikoprämie auf den 1. Januar 2009 sollte dieser Verlust allerdings vermindert bzw. eliminiert werden können.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	**31.12.2008 CHF**	**31.12.2007 CHF**	**Veränderung geg. Vorjahr**
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	156'556'781	188'541'612	-31'984'831
Abzüglich Verbindlichkeiten	-938'923	-1'771'951	833'027
Abzüglich Passive Rechnungsabgrenzung	-97'324	-165'245	67'922
Verfügbares Vermögen (Vv)	**155'520'534**	**186'604'416**	**-31'083'882**

Vorsorgekapital aktive Versicherte	113'519'070	120'293'567	-6'774'497
Vorsorgekapital Rentner	41'186'724	33'864'727	7'321'997
Technische Rückstellungen	7'931'000	7'120'000	811'000
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	**162'636'794**	**161'278'294**	**1'358'500**

Unter- /Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv ./. Vk)	**-7'116'260**	**25'326'122**	**-32'442'382**
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 / Vk)	**95.6%**	**115.7%**	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 95.6%. Damit weist die Stiftung per Bilanzstichtag eine Unterdeckung aus. Die Massnahmen zur Behebung dieses Zustandes sind in Ziffer 9 erläutert.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Gemäss Anlagereglement ist der Stiftungsrat zuständig für die Festlegung und die Umsetzung der Anlagestrategie. Der Stiftungsrat legt als oberstes Organ die Ziele und Grundsätze, sowie die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage fest. Dabei ist er verantwortlich für die Sorgfalt bei der Auswahl derjenigen Personen, an welche er die Ausführung delegiert.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften resp. Institutional Funds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekardarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind in der Regel indexierte Anlagen.

Für das monatliche Reporting und Investment-Controlling ist die Complementa Investment-Controlling AG beauftragt. Die Wertschriftenbuchhaltung wird von der PFS Pension Fund Services AG geführt.

Kategorie	**Vermögensverwaltungs- Mandatsträger**	**Portfolio-Manager**
Geldmarkt	SSgA Liquidity Mgmt Fund CHF	State Street Global Advisors
Obligationen CHF	Julius Bär/State Street Swiss Bond	State Street Global Advisors
Obligationen EUR	State Street EMU Government Bond Index Fund	State Street Global Advisors
Hypothekardarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services AG
Immobilien	Anlagestiftung Turidomus	Pensimo Management AG
Aktien Schweiz	State Street MSCI Switzerland CTF	State Street Global Advisors
Aktien Europa	State Street MSCI Europe Index SL CTF	State Street Global Advisors
Aktien Nordamerika	State Street United States MSCI CTF State Street Canada MSCI CTF	State Street Global Advisors
Aktien Pazifik	State Street Australia MSCI CTF State Street Hong Kong MSCI CTF State Street Japan MSCI CTF State Street New Zealand MSCI CTF State Street Singapore MSCI CTF	State Street Global Advisors State Street Global Advisors State Street Global Advisors State Street Global Advisors State Street Global Advisors
Aktien Emerging Markets	State Street Daily Active Emerging Markets CTF	State Street Global Advisors
Private Equity	Partners Group Secondary 2004 bzw. 2006, L.P. Castle Private Equity AG Aktien PFS AG	Partners Group LGT Private Equity Advisors Eigenverwaltung
Hedge Funds	Mesirow Absolute Return Fund Magnitude International Fund Prisma Spectrum Fund Ltd	Mesirow Financial Magnitude International Prisma Capital Partners
Commodities	Pictet (CH) Solutions-Institutional Commodities Fund	Pictet & Cie.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden die Investitionen in den Pictet SMT Bond Fund (Obligationen CHF) vollständig aufgelöst. Ebenfalls liquidiert wurden die Investitionen in den PFS Alternative Defensive Strategy Fund (Hedge Fund). Dafür sind in einem breit angelegten Search zwei neue Hedge Fund of Funds ins Portfolio aufgenommen worden.

Retrozessionen: Die Stiftung hat im Berichtsjahr die externen Vermögensverwalter zu erhaltenen bzw. ausgerichteten Retrozessionen im Sinne des Bundesgerichtsurteils vom 22. März 2006 angefragt. Es sind keine Retrozessionen im Sinne des BGE deklariert worden.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die PGG verfolgt basierend auf dem gültigen Anlagereglement eine Anlagestrategie (SAA), welche in den folgenden Punkten zu einer Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien führen kann bzw. in der Berichtsperiode geführt hat:

Anlagekategorie	**Quote SAA**	**Anteil am 31.12.2008**	**Limite BVV2**	**BVV2 Artikel**
Alternative Investments	13%	13.5%	0%	59
Private Equity	2%	3.7%	0%	59
Hedge Funds	8%	7.8%	0%	59
Commodities	3%	2.0%	0%	59

Anlagekategorie	**Quote SAA**	**Anteil brutto am 31.12.2008**	**Anteil netto am 31.12.2008**	**Limite BVV2**	**BVV2 Artikel**
Forderungen in Fremdwährungen und Aktien Ausland	50%	45.6%	32.3%	30%	55e
Forderungen in Fremdwährungen	31%	33.1%		20%	54f
Aktien Ausland	19%	12.5%		25%	54g

Das Währungsrisiko wird durch die Einführung von Regeln für die Absicherung der Fremdwährungen weitestgehend eliminiert. Die oben aufgeführte gesamte Quote Forderungen in Fremdwährung und Aktien Ausland am Bilanzstichtag wird brutto (vor Absicherung der Fremdwährung) und netto (nach Währungsabsicherung verbleibender Anteil der Fremdwährungsexposition) dargestellt. Für die Beurteilung der Abweichungen zu den Vorschriften der BVV2 wird die Netto-Position analysiert.

Die Inanspruchnahme der Erweiterung sind in einem separaten Bericht erläutert und begründet. Die Einhaltung der Bestimmungen von Art. 50 BVV2 sind dabei schlüssig nachgewiesen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse für die Performance ergibt sich aus der Sollrendite und den nötigen Zuschlägen für u.a. versicherungstechnische Rückstellungen und den Aufbau von Wertschwankungsreserven. Die Anlagestrategie der Stiftung basiert gemäss Berechnungen des Investment-Controllers auf folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	**2008**	**2007**
Kalkulatorische Sollrendite	3.5%	3.5%
Renditeperspektive (Erwarteter Ertrag)	5.8%	4.9%
Historisches Risiko	6.2%	6.1%
Notwendige Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	17.9%	17.3%

Die Anlagestrategie und die daraus abgeleitete notwendige Wertschwankungsreserve wurde nach den gängigen Grundsätzen des „value at risk“ festgelegt. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates entspricht die notwendige Wertschwankungsreserve der 1.5fachen minimalen einjährigen Wertschwankungsreserve.

Zielgrösse Wertschwankungsreserve	2008 CHF	2007 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	25'326'122	25'209'276
Auflösung / Bildung zugunsten Betriebsrechnung	-25'326'122	116'846
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	**0**	**25'326'122**
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	**29'111'986**	**27'901'145**
Fehlende Wertschwankungsreserve	29'111'986	2'575'023

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Übersicht

Anlagekategorie	31.12.2008 CHF	31.12.2007 CHF	% auf Vermögen		SAA	Bandbreite
			2008	2007		
Nominalwerte	**64'628'964**	**69'048'715**	**41.7%**	**36.9%**	**39%**	**33-45%**
Liquidität	2'908'875	4'738'168	1.9%	2.5%	2%	1-3%
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	500'897	487'337	0.3%	0.2%		
Forderungen	411'975	413'289	0.3%	0.2%		
Obligationen CHF	24'379'721	26'076'213	15.7%	14.0%	15%	13-17%
Obligationen EUR	30'307'762	30'963'973	19.6%	16.6%	18%	16-20%
Hypothekardarlehen	6'119'734	6'369'734	4.0%	3.4%	4%	3-5%
Immobilien	**39'365'584**	**38'000'102**	**25.4%**	**20.3%**	**20%**	**17-23%**
Aktien	**29'989'969**	**49'811'074**	**19.4%**	**26.7%**	**28%**	**22-34%**
Aktien Schweiz	10'669'226	16'200'208	6.9%	8.7%	9%	7-11%
Aktien Europa	6'290'499	10'316'210	4.1%	5.5%	6%	5-7%
Aktien Nordamerika	3'936'789	6'721'796	2.5%	3.6%	4%	3-5%
Aktien Pazifik	6'369'558	9'953'220	4.1%	5.4%	6%	5-7%
Aktien Emerging Markets	2'723'897	6'619'640	1.8%	3.5%	3%	2-4%
Nichttraditionelle Anlagen	**20'833'011**	**30'017'667**	**13.5%**	**16.1%**	**13%**	**7-19%**
Private Equity	5'720'408	7'074'432	3.7%	3.8%	2%	0-4%
Hedge Funds	12'092'211	16'811'072	7.8%	9.0%	8%	6-10%
Commodities	3'020'392	6'132'163	2.0%	3.3%	3%	1-5%
Vermögensanlagen	**154'817'528**	**186'877'558**	**100.0%**	**100.0%**	**100%**	
Währungsabsicherungen	**16'728'389**	**16'788'438**				
USD Hedge Funds – Devisenverkauf USD Hedge Funds- abges. Produkte	10'272'547 3'751'662	13'020'883 4'605'072	116.0%	104.8%	100%	75-100%

USD Aktien	2'838'373	0	75.0%	0%	50%	25-75%
JPY Aktien	3'617'469	3'767'555	69.0%	57.0%	50%	25-75%

SAA=Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

Per 31. Dezember 2008 besteht bei sämtlichen Aktienkategorien (Aktien Schweiz, Europa, Nordamerika, Pazifik und Emerging Markets) eine Verletzung der unteren Bandbreite.

Weiter besteht bei der Absicherung USD per Bilanzstichtag eine Verletzung der oberen Bandbreite. Diese ist aber durch andere Investitionen in USD (Basisanlagen in Rohstoffen und Private Equities) abgedeckt.

Bei den Immobilien besteht eine Verletzung der oberen Bandbreite.

Die Bandbreitenverletzungen sind im Zusammenhang mit den extrem negativen Entwicklungen v.a. auf den Aktienmärkten entstanden. Die Stiftung hat als Vorsichtsmassnahme zur Reduktion der Anlagerisiken weitestgehend auf Reallokationen bei den Aktienkategorien verzichtet.

6.4.2 Hypothekardarlehen

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekardarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekardarlehen im 1. Rang auf ganzjährig bewohnte Wohnhäuser und Eigentumswohnungen sowie Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. CHF 750'000. Bei Pensionierung muss das Hypothekardarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Die Stiftung gewährt neben variablen Hypotheken auch Festhypotheken mit Laufzeiten von 3 bzw. 5 Jahren. Der Zinssatz für die variablen Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2.75%. Die Zinssätze für drei- und fünfjährige Festhypotheken werden täglich festgelegt und basieren auf dem Mittelkurs des SWAP-Satzes der UBS quotes mit einem Zuschlag von 0.8%.

Bei Austritt aus der Stiftung bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	**Anzahl Schuldner**		**CHF**	
	2008	**2007**	**2008**	**2007**
Bestand am 1.1.	**22**	**24**	**6'369'734**	**7'309'734**
Zunahme	0	0	0	0
Abnahme Kündigungen	0	-2	0	-840'000
Amortisationen			250'000	-100'000
Bestand am 31.12.	**22**	**22**	**6'119'734**	**6'369'734**
Davon Festhypotheken	1	1	130'000	130'000

*1 Hypothekarnehmer hat zwei Hypothekartranchen

Die durchschnittliche Belehnung am 31.12.2008 betrug 57.71% (Vorjahr: 60%). Die Anzahl Hypothekarnehmer teilt sich wie folgt auf:

Anzahl Hypothekarnehmer	**Aktive**		**Rentner**		**Dritte**	
	2008	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**
Bestand am 31.12.	***11**	***11**	4	4	6	6

Dritte sind allesamt ehemalige Destinatäre, die nach Austritt bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.4.3 Private Equity

Im Segment Private Equity sind Aktien einer Beteiligungsgesellschaft, zwei Limited Partnerships sowie Aktien der PFS Pension Fund Services AG enthalten. Im Detail handelt es sich um folgende Positionen:

Aktien		**Anzahl**		**Kurswert CHF**
	31.12.2008	**31.12.2007**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
PFS Pension Fund Services AG	120	120	37'800	19'080
Castle Private Equity AG	100'000	10'000	320'000	1'381'000
Total			**357'800**	**1'400'080**

Limited Partnership	**Commitment 31.12.2008 CHF**	**Unfunded Commitment 31.12.2008 CHF**	**Net Asset Value CHF**	
			31.12.2008	**31.12.2007**
Partners Group Secondary 2004 L.P.	4'438'269	269'073	2'454'146	2'743'485
Partners Group Secondary 2006 L.P.	4'438'269	722'043	2'908'462	2'930'867
Total	**8'876'538**	**991'116**	**5'362'608**	**5'674'352**
Total Private Equity	**8'876'538**	**991'116**	**5'720'408**	**7'074'432**

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisen-Verkauf per	**Währung**	**Betrag Lokal**	**Abschluss Terminkurs Wert CHF**	**Aktueller Terminkurs Wert CHF**	**Verlust am 31.12.2008 CHF**	**Anlage-kategorie**
06.04.2009	USD	2'800'000	1.064350 2'980'180	1.013705 **2'838'373**	**-141'807**	Aktien USD
06.04.2009	USD	2'800'000	1.064350 2'980180	1.013306 **2'837'257**	**-142'923**	Hedge Funds
06.04.2009	USD	5'000'000	1.064350 5'321'750	1.041028 **5'205'140**	**-116'610**	Hedge Funds
06.04.2009	USD	2'200'000	1.064350 2'341'570	1.013705 **2'230'150**	**-111'420**	Hedge Funds
06.04.2009	JPY	372'000'000	0.011741 4'367'769	0.009724 **3'617'469**	**-750'300**	Aktien JPY
Total offene Devisentermingeschäfte				**16'728'389**	**-1'263'060**	

Die Devisentermingeschäfte sind durch entsprechende Investitionen in Basisanlagen in den entsprechenden Währungen gedeckt und wurden über die UBS AG (Gegenpartei) abgeschlossen. Beim Hedge Fund Mesirow Absolute Return Fund ist die Währungsabsicherung bereits im Produkt enthalten.

6.6 *Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage*

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Detaillierungen.

6.6.1 Ertrag Detail zu Immobilien

Ertrag Immobilien	Erträge CHF per		Vermögen CHF per	
	31.12.2008	**31.12.2007**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Immobilien Anlagestiftung Turidomus	**1'673'604**	**2'014'257**	**39'365'584**	**38'000'102**
Anlagegruppe Casareal	1'354'015	1'261'219	27'378'012	25'794'198
Ausschüttung	1'194'480	1'157'774		
Veränderung Inventarwert	159'535	103'445		
Anlagegruppe Proreal	319'589	753'038	11'987'571	12'205'904
Ausschüttung	537'923	506'280		
Veränderung Inventarwert	-218'333	246'759		

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung (AST) Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.6.2 Ertrag Detail zu Private Equity

Ertrag Private Equity	Erträge CHF per		Vermögen CHF per	
	31.12.2008	**31.12.2007**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Private Equity	**-1'316'287**	**1'101'595**	**5'720'408**	**7'074'432**
Aktien PFS AG	22'680	5'400	37'800	19'080
Aktien Castle Private Equity AG	-1'061'000	131'000	320'000	1'381'000
Partners Group Secondary 2004 L.P.	-95'881	728'361	2'454'146	2'743'485
Partners Group Secondary 2006 L.P.	-182'086	236'834	2'908'462	2'930'867

6.6.3 Ertrag Detail zu Hedge Funds

Ertrag Hedge Funds	Erträge CHF per		Vermögen CHF per	
	31.12.2008	**31.12.2007**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
Hedge Funds gesamt (inkl. Währungsabsicherung)	**-2'846'382**	**844'927**	**12'092'211**	**16'811'072**
PFS Alternative Defensive Strategy Fund	-497'928	-192'939	0	11'446'267
Magnitude International Class A	-977'264		4'195'736	0
Prisma Spectrum Fund Ltd	-448'235		4'515'765	0
Währungsabsicherung Realisiert	301'407	37'634		
Währungsabsicherung Nicht realisiert	-370'952	759'733	-370'952	759'733
Mesirow Absolute Return Fund	-853'410	240'499	3'751'662	4'605'072

Die Anlagen in Hedge Funds werden normalerweise in USD vorgenommen. Um das Währungsrisiko zu eliminieren, hat die Stiftung in der Berichtsperiode Devisentermingeschäfte zur Absicherung des USD abgeschlossen. Beim Mesirow Absolute Return Fund ist die Währungsabsicherung bereits im Produkt enthalten.

6.6.4. Performance des Gesamtvermögens

Die Performance des Gesamtvermögens sowie der einzelnen Anlagekategorien ist gemäss Berechnungen des Investment-Controllers wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	**2008**	**2007**
Liquidität	1.3%	3.9%
Obligationen CHF	4.7%	-0.4%
Obligationen EUR	-2.1%	4.4%
Hypothekardarlehen	2.8%	2.8%
Immobilien	4.3%	5.4%
Aktien Schweiz	-34.2%	-1.8%
Aktien Europa	-49.5%	6.0%
Aktien Nordamerika	-41.5%	-1.1%
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)	-40.0%	-2.8%
Aktien Emerging Markets	-58.9%	32.5%
Private Equity	-19.9%	21.5%
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	-9.4%	3.2%
Commodities	-49.0%	32.5%
Gesamt Performance	**-14.7%**	**5.1%**

Die Performance des Investment-Controllers wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

6.7 *Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending*

Gemäss gültigem Poolvertrag mit der State Street nimmt die Stiftung mit den indexierten Aktien- und Obligationenanlagen an einem Securities Lending Programm teil. Die Ausleihe erfolgt innerhalb der kollektiven Anlagegefässe der State Street. An den Erträgen, welche die State Street aus diesem Programm erzielt, partizipiert die Stiftung mit 60%. Für die Aktienkategorien werden die Erträge separat ausgewiesen und reinvestiert. Für die Obligationenanlagen erfolgt die Ertragsabrechnung innerhalb des Fonds (ohne Ausschüttung und Reinvestitionen).

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Bei dieser Position handelt es sich um die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für den Monat Dezember 2008, die im Januar 2009 beglichen wurden.

7.1.2 Forderungen

Forderungen	**31.12.2008 CHF**		**31.12.2007 CHF**
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	392'442		402’510
Ausstehende Zinsen für Hypothekardarlehen	19’533		10’779
Total Forderungen	**411’975**		**413’289**

Das ausstehende Verrechnungssteuerguthaben wird erfahrungsgemäss im 1. Semester 2009 bezahlt.

Die ausstehenden Zinsen für Hypothekardarlehen sind per Ende Januar 2009 bezahlt.

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	**31.12.2008 CHF**		**31.12.2007 CHF**
Ausschüttung Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen)	1'732'403		1'664'054
Nettoerträge Securities Lending	5'327		0
Vorausbezahlte Rechnung 2009	1'523		0
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	**1'739'253**		**1'664'054**

Die Ausschüttung 2008 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) auf CHF 45 je Anteil Casareal bzw. CHF 42.50 je Anteil Proreal geplant. Die Ausschüttung (CHF 1'732'402.50) für das Berichtsjahr wird per 31. Mai 2009 ausgerichtet.

Passiven

7.1.4 Andere Verbindlichkeiten

Bei den anderen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen, die das Geschäftsjahr betreffen.

7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	**31.12.2008 CHF**		**31.12.2007 CHF**
Beiträge für den Sicherheitsfonds	48'345		48'405
Abgrenzungen für Revision und Expertengutachten	32'000		32'000
Abgrenzung für Management Fees und Global Custody	11'000		65'433
Übrige Abgrenzungen	5'979		19'408
Total Passive Rechnungsabgrenzung	**97'324**		**165'246**

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1. WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	**2008 CHF**	**2007 CHF**	**Veränderung geg. Vorjahr**
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung (WEF)	535'486	798'400	-262'915
Auszahlungen infolge Scheidung	388'271	134'106	254'165
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	**923'757**	**932'506**	**-8'749**

Insgesamt haben 7 (Vorjahr 8) Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges Gebrauch gemacht. Im Durchschnitt wurden CHF 76'498 (Vorjahr: CHF 99'800) Altersguthaben für Wohneigentum vorbezogen.

Gesamthaft wurde für 5 (Vorjahr 4) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtungen der geschiedenen Ehepartner übertragen.

7.2.2 Versicherungsaufwand

Dieser Posten beinhaltet die Beiträge an den Sicherheitsfonds.

7.2.3 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	**2008 CHF**	**2007 CHF**	**Veränderung geg. Vorjahr**
Kosten für Investment-Beratung	73'986	78'251	-4'265
Aufwendungen für Wertschriftenbuchhaltung bzw. Global Custody	-5'094	31'061	-36'155
Separat erhobene Gebühren für indirekte Anlagen	51'668	80'172	-28'804
Transaktionskosten indexierte Vermögensanlagen	0	161'731	-161'731
Stempelsteuern / Eidgenössische Umsatzabgabe	34'384	45'440	-11'056
Verwaltungskosten Destinatärhypotheken	6'715	7'141	-426
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	**161'659**	**403'796**	**-242'137**

Die Aufwendungen für die Wertschriftenbuchhaltung und das Erstellen der Abrechnungen für die Stempelsteuern in der Berichtsperiode betrugen CHF 19'906. Da in der Berichtsperiode die Rückstellung des Vorjahres für Global Custody Aufwendungen von CHF 25'000 nicht benötigt wurden, resultiert CHF -5'094.

Ansonsten sind keine direkten Vermögensverwaltungskosten angefallen. Bei den indirekten Anlagen werden die Vermögensverwaltungskosten üblicherweise vom Net Asset Value (NAV) abgezogen.

7.2.4 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	**2008 CHF**	**2007 CHF**	**Veränderung geg. Vorjahr**
Revisionskosten	27'761	28'976	-1'215
Expertenkosten	38'696	37'665	1'031
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat	38'580	34'923	3'657
Verwaltungskosten PFS AG	279'884	263'728	16'156
Übriger Verwaltungsaufwand	11'020	16'791	-5'771
Total Verwaltungsaufwand	**395'941**	**382'083**	**13'858**

Auf Basis der 937 aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinder) am 1. Januar 2008 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 423 (Vorjahr: CHF 439) pro Destinatär.

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet CHF 5'405 Druckkosten und Kosten für Übersetzungen (Vorjahr: CHF 11'848), CHF 0 (Vorjahr: CHF 1'330) Beitrag der PGG für Seminare als Vorbereitung auf die Pensionierung sowie CHF 5'616 (Vorjahr: CHF 3'612) für sonstige Gebühren und Abgaben. Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 30. Januar 2003 beteiligt sich die PGG mit CHF 290 pro Teilnehmer an Kursen zur Vorbereitung auf die Pensionierung.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Die Stiftung weist per Bilanzstichtag gemäss Art. 44 BVV2 eine Unterdeckung aus. Der Stiftungsrat hat zusammen mit dem Experten ein Massnahmenkonzept entwickelt, um die Unterdeckung innert nützlicher Frist (5 – 7 Jahre) beheben zu können. Im Detail sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven im Berichtsjahr mit lediglich 2.75%
- Keine Erhöhung der laufenden Renten im Berichtsjahr

- Nullverzinsung der Altersguthaben für unterjährige Leistungsberechnungen 2009 und sofern der Deckungsgrad im November 2009 weiterhin unter 100% liegt eine definitive Nullverzinsung. Bei Zinssprechung: mit allfälliger Nachzahlung für unterjährig Ausgetretene
- Aussetzen der WEF-Vorbezugsmöglichkeit zur Amortisation von Hypotheken.
- Antrag an die angeschlossenen Arbeitgeber zum Einschluss einer Arbeitgeberbeitragsreserve mit temporärem Verwendungsverzicht
- Einführung einer Frist von 3 Monaten für die Anmeldung von Kapitalbezügen bei Pensionierung
- Keine Reallokation von Aktien
- Erhöhung des Risikobeitrages auf 4.2% per 1. Januar 2009
- Konsequente Überwachung der Anlagestrategie und der Risikosituation

Der Stiftungsrat hat die Destinatäre über die bestehende Unterdeckung informiert.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Stiftung ist in mehrere Fonds investiert, die von State Street Global Advisors (SSgA) verwaltet werden und am Securities Lending Programm von State Street teilnehmen (Lending-Fonds).

State Street Bank and Trust Company wird durch die Lending-Fonds beauftragt, Wertpapiere des Lending-Fonds auszuleihen und die von den Leihern hinterlegten Barsicherheiten in sogenannten Collateral-Pools anzulegen. Als Folge der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten haben sich die Kredit Spreads auf diesen Anlagen ausgeweitet, worauf sich die Kurse der in den Portfolios gehaltenen Wertpapiere und der Nettoinventarwert der Collateral-Pools auf Mark-to-Market-Basis reduzierten. Die Nettoinventarwerte auf Mark-to-Market-Basis litten überdies unter der dramatischen Korrektur an den globalen Aktienmärkten: Der Barwert der ausgeliehenen Wertpapiere sank, und der Fremdkapitalabbau dämpfte die Nachfrage der Leiher. Dies führte zu einem Anstieg des Prozentsatzes an mittelfristigen Wertpapieren in den Collateral-Pools und verschärfte die Auswirkungen der Ausweitung der Kredit Spreads auf die Nettoinventarwerte der Collateral-Pools.

Als Fazit dieser beiden Effekte sind die Anlagen in diesen Collateral-Pools einerseits bezüglich Liquidität eingeschränkt und andererseits bezüglich Bewertung in einer Mark-to-Market Sicht zum Teil unter den Anschaffungskosten. Diese beiden Effekte haben auch Auswirkungen auf den Investor der indirekten Anlagegefässe mit Securities Lending der State Street. Bei den indirekten Aktiengefässen (CTF's) ist eine Wahl zwischen Gefässen mit und ohne Securities Lending möglich (die entsprechenden Erträge werden auch wie in Ziffer 6.7 erwähnt ausgeschüttet), bei den Obligationen bietet State Street diese Wahl nicht und das Securities Lending Programm ist im Produkt enthalten.

Mit Kommunikation vom 23. März 2009 hat State Street demgemäss folgende Folgen auf die Anlagekategorien Aktien bzw. Obligationen Fremdwährung mitgeteilt:

<u>Folgen für die kollektiven Aktienanlagen bei State Street</u>

Nachdem mit Schreiben vom 3. Oktober 2008 bereits bestimmte Rückgabelimiten eingeführt wurden (ohne massgebende materielle Folgen für die Stiftung), wurde mit der neuesten Kommunikation vom 23. März 2009 neue Bedingungen für die monatliche Rückgabe eingeführt, welche Folgen für die Stiftung haben könnten. Bis mindestens Ende 2009 sind Rückgabeanträge jedes Lending-Fonds auf monatlich maximal 4% des Nettoinventarwerts des Kontos zum Zeitpunkt des Rücknahmeantrags beschränkt. Für jeden Monat, in dem SSgA keinen Rückgabeantrag über den maximalen Monatsprozentsatz erhält, kann der verbleibende Prozentsatz zu einem späteren Zeitpunkt zurückgegeben werden («kumuliertes Rückgaberecht»). SSgA kann diese Rückgabebedingungen indes jederzeit und ohne vorherige Ankündigung erneut ändern bzw. die erwartete Geltungsdauer ausdehnen.

<u>Folgen für die Anlagen in Obligationen Fremdwährung bei der State Street</u>
SSgA hat beschlossen, für Rücknahmen die im Folgenden aufgeführten Rücknahmegebühren einzuführen. SSgA behält sich das Recht vor, die Höhe der Rücknahmegebühren laufend anzupassen.

Teilfonds	Rücknahmegebühr
SSgA EMU Government Bond Index Fund	3,00%
SSgA US Government Bond Index Fund	2,25%

Aktuell sind per 31. Dezember 2008 keine geprüften Netto-Inventarwerte verfügbar, welche eine genaue Quantifizierung der Wertkorrekturen des Cash Collaterals erlauben würden.

Bericht der Kontrollstelle

An den Stiftungsrat der
Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland, Kloten

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 7‘116‘260 und einen Deckungsgrad von 95,6% aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziffer 6 und 9 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt werden sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 14. April 2009

BDO Visura

Serge Temperli	ppa. Marcel Frick
Leitender Revisor	
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte